

Jahresbericht der Klasse 6b 2019/20

Klassenlager in Andermatt

Gleich am ersten Schultag nach den Sommerferien fuhren wir, die beiden sechsten Klassen, mit dem Zug nach Andermatt ins Klassenlager. Die Fahrt war sehr interessant. Wir sahen sogar die Teufelsbrücke. Unsere Unterkunft lag nahe beim Bahnhof, also mussten wir nicht lange marschieren. Anschließend richteten wir unser Zimmer ein und aßen einen kleinen Snack. Wir teilten uns in Gruppen auf und erkundeten mit einer Schnitzeljagd das Dorf Andermatt. Als Preis fanden wir einen echten Bergkristall und einen Berliner. Obwohl am Abend alle bereits sehr müde waren, unternahmen wir noch eine Fackelwanderung zur Teufelsbrücke, es war eine düstere Stimmung.



Am nächsten Morgen wurden wir von einem Lied geweckt. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Furkadampfbahn. Wir erhielten eine Führung und genossen die Fahrt nach Gletsch. Wir waren alle durchgefroren, doch wir bekamen Unterschlupf in einem alten Hotel. Nach dem Lunch wanderten wir in Richtung Rhône-Gletscher, den wir aber leider nicht sahen, weil er hinter einem Berg liegt. Auf der Rückfahrt sangen wir im Postauto lautstark.



Am Mittwoch teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe ging Bachsteinklettern und die andere besichtigte das Wasserkraftwerk. Nach dem Mittagessen wechselten wir. Am Donnerstagmorgen marschierte die eine Gruppe Wanderlustiger zur Rheinquelle. Die andere Gruppe spazierte um den Oberalpsee, bevor sie sich im Hallenbad mit „Vetterfangis“ vergnügen konnte. Wir fanden das Klassenlager sehr schön!

Anina, Tamara, Jessica

Erzählnacht

Am Montag 8.11.19 fand die Erzählnacht statt. Obwohl Frau Stuber nicht da war, war die Erzählnacht sehr toll, weil uns Frau Oldani vorgelesen hatte. Die Geschichte handelte von einem Kind von einem anderen Planeten. Der Junge (der eigentlich auch ein Mädchen sein könnte) hiess Michell, hatte besondere Fähigkeiten und nahm alles wortwörtlich.

Ungefähr in der Hälfte des Buches wollten wir etwas essen, doch unsere Verpflegung war noch nicht da! Frau Oldani rief Frau Egger an. Daraufhin wurde uns das Essen durch das Fenster gereicht, weil die Türen verschlossen waren!

Elina, Julie

Sing mit uns Konzert



Die 5. und 6. Klassen übten schon seit den Sommerferien kräftig Weihnachtslieder für das Konzert am 30. November in der Bärenmatte Suhr. Zwei Stunden vor Konzertbeginn probten wir zusammen mit anderen Klassen und einem professionellen Orchester. Dazu gehörte auch eine Stellprobe, denn wir konnten ja nicht einfach kreuz und quer stehen. Kurz vor dem Konzert waren wir alle sehr aufgeregt. Dann war es endlich so weit, wir standen auf die Bühne und sangen, was wir auf Lager hatten. Zum Schluss erteten wir tosenden Applaus.

Leyana, Tamara

Brennballturnier



Das Brennballturnier ist ein Müheler Turnier, das jedes Jahr stattfindet. Beim Brennballturnier geht es nicht darum, möglichst viele Siege zu erspielen, sondern viele Punkte. Ein Jahr spielt man gegen die älteren Schüler und das andere Jahr gegen die jüngeren.

Powerkläuse und Red Stars waren die zwei Namen unserer Klasse. Schlussendlich schlossen wir nicht so gut ab, die Powerkläuse wurden fünfte von acht Teams und die Red Stars vierte. Spass gemacht hat es trotzdem!

Luca, Finn

Weihnachtsbaum schmücken

Wie immer gab es vor dem Gemeindehaus ein Adventsfenster. Der Platz davor wurde mit Tannenbäumen und Lichterketten geschmückt. Dieses Jahr aber hatten wir Papierbasteleien hergestellt, die nicht im Regen hängen durften. Darum wurden im Schulhaus Nord auch zwei Tannenbäume hingestellt. Wir, die 6b und die 6a, dekorierten unser Schulhaus. Wir kreierte dafür viele Fröbelsterne, Rentiere und andere lustige Basteleien. Dafür hatten wir viel Zeit investiert. Doch es hat sich gelohnt, wir erhielten viel Lob.

Rafael, Francesco

KEBA

Wie jedes Jahr besuchten wir die KEBA in Aarau. Alle, die Hockey spielen wollten, durften die untere Hälfte benutzen. In der oberen Hälfte konnte man Schlittschuhlaufen. Ab 10 Uhr hatten wir die ganze Eishalle



für uns. Yannick hatte sich beim Eishockeyspielen leider den Arm gebrochen. Am Abend musste er

ins Krankenhaus und später kam er mit einem Gips in die Schule. Auf der Rückfahrt durften wir in Muhen an der Haltestelle aussteigen, die wir wollten. Es war ein schöner Morgen, der leider viel zu schnell vorüberging.

Yannick, Timon, Kevin



Swissaid-Verkauf

Um Geld für die Klassenkasse zu sammeln, schlug Frau Stuber uns vor, wieder Swissaid zu helfen. Dieses Jahr wurden Kerzen verkauft. In der Schule erhielten wir 1-2 Lektionen Zeit, um die Kerzen zu verkaufen, der Rest erfolgte in der Freizeit. Doch mitten in unsere Verkaufszeit kam uns Corona in die Quere, sodass wir nicht ganz fertig wurden.

Wie erfreulich, dass wir schlussendlich trotzdem rund 1300 Fr. überweisen konnten! Mit dem restlichen Geld bereicherten wir die Klassenkasse.

Soley, Fiona

Mathematikwettbewerb

Dieses Jahr erhielten ein paar Kinder aus den 5. und 6. Klassen die Gelegenheit, an einem schweizweiten Mathematikwettbewerb teilzunehmen. Wir waren auch dabei. Jeden Donnerstag übten wir zusammen mit den 5. Klässlern unter der Leitung von Herrn Kohler. Ein paar wenige Kinder unserer Schule qualifizierten sich sogar für das Schweizer Finale. Eigentlich hätte dieses am 25. Mai in Olten stattfinden sollen. Doch wegen des Corona Virus mussten wir den Test über das Internet lösen, trotzdem waren einige von uns sehr erfolgreich. Wir hatten viel Spass an den Übungsstunden und probieren es nächstes Jahr wieder. (Neues Jahr, neues Glück!)

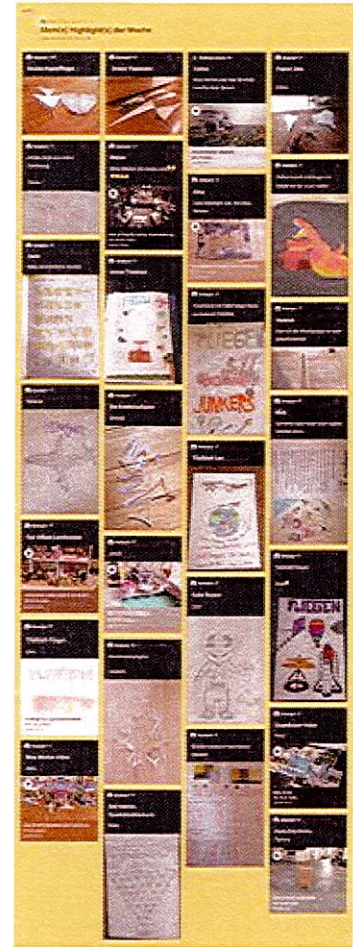
Elina, Lars

Online Unterricht während Lockdown

Jetzt war es doch so weit gekommen! Alle mussten in Quarantäne. Somit fiel auch der Präsenzunterricht aus. In den ersten 3 Wochen hatten wir keine Schule, nur Repetitionsmaterial stand uns zur Verfügung, dann kamen Ferien und danach startete auch schon der neue Online-Unterricht. Es war für jeden komisch, viele kamen nicht mit dem Computer klar oder hatten allgemein Schwierigkeiten mit der neuen Situation zuhause. Doch für solche Probleme bildeten die Lehrerinnen ein paar Schüler zu ICT-Experten aus. Ich war auch so eine Hilfslehrerin. Das Ganze funktionierte so: Die Lehrpersonen erklärten uns in Videokonferenzen alle Informationen und Funktionen von Teams. Diese Infos leiteten dann die Experten ihrer zugeteilten Gruppe weiter. So konnten die Schüler bei Fragen zuerst die Experten fragen, bevor sie den Lehrern schreiben. Das Ganze verlief über Teams, dafür hatten nun alle ihre eigene Schul-E-Mail Adresse.

Wiederaufnahme nach Corona Pandemie

Drei Wochen nach den Frühlingsferien durften wir endlich wieder am „normalen“ Unterricht teilnehmen! Es gab sehr viele Veränderungen. Wir haben strikte Hygienevorschriften, die wir einhalten müssen; Abstand zu allen Lehrpersonen, wenn sie mal nicht ihr Visier anhaben, Händewaschen vor und nach jeder Pause, Pulte desinfizieren und mehr... Manchmal ist es etwas anstrengend, immer an alles denken zu müssen, aber wenigstens können wir überhaupt wieder in die Schule. Es haben sich alle gefreut, wieder in die Schule kommen zu dürfen. Übrigens sind wir auch noch an einen neuen Ort umgezogen und haben eine komplett neue Sitzordnung und keine fixen Sitzplätze mehr. Diese Sitzordnung funktioniert so: Wir haben einen Kreis, in dem wir alles besprechen und wenn der Auftrag fertig erklärt wurde, setzen wir uns irgendwo hin. Es gibt grosse Tische für Gruppen, aber auch Einzeltische für Einzelarbeiten. Es ist also ausser den Lehrpersonen fast alles neu. Ich persönlich fand es ein bisschen schade, dass wir nicht beim Umzug helfen durften. Doch dafür haben wir beim Dekorieren geholfen.



Amy

E-Mail Schnitzeljagd

Während des Fernunterrichts durften wir an einer coolen Challenge teilnehmen, genauer gesagt an einer Schnitzeljagd. Die Posten waren immer bei einem anderen Lehrer. Wegen des Virus musste das ganze über E-Mail kommuniziert werden. Manchmal waren es einfache, manchmal schwierige oder anstrengende Aufgaben. So wie zum Beispiel, als wir 10mal die Kirchentreppe hoch- und runterrennen mussten und dann ein Vorher-/Nachher-Bild auf Padlet posteten. Oder als wir Herrn Vetter eine E-Mail im Funkalphabet sendeten. Zum Schluss mussten wir eine Schatzkiste suchen und durften uns ein kleines Geschenk und ein „Cocifröschli“ rausnehmen. Ich fand das eine coole Idee und es hat sehr viel Spass gemacht!

Medina

Die Erstellung der Dorffest-Zeitung



Beim ersten Treffen mit der Redaktion wurden zuerst die Themen verteilt, zu denen wir anschließend Texte verfassten. Es wurden viele Interviews mit verschiedenen Lehrern und Lehrerinnen geführt. Unser Highlight war ganz klar die Sitzung der Bauverwaltung, an der wir teilnehmen durften. Auch die vielen Besuche im neuen Schulhaus gefielen uns sehr. Wir schätzten die vielfältige Arbeit in der Redaktion, die wir jeden Donnerstag vollbringen durften. Jeder bearbeitete zwei bis drei Themen, die dann am Ende zu einer Zeitung zusammengestellt wurden. Es wurde sehr individuell gearbeitet und jeder durfte das Thema wählen,

welches ihn gerade interessierte. Mit vielen Bildern und einem Zeitstrahl der Entstehung des Schulhauses wurde die Zeitung ausgestattet.

Die Redaktions-Zeit verging wie im Flug. Es war harte Knochenarbeit, die wir für jeden einzelnen Text aufwenden mussten, doch es hat auch viel Spaß gemacht. Geplant war, die Zeitschriften am Dorffest den Leuten anzubieten, doch leider konnte dies wegen Corona nicht stattfinden, was sehr schade war. Frau Mäder schaffte es doch noch, die Zeitungen zu drucken und wir verteilten sie voller Stolz den Schulklassen.

Leo, Julia

Herbarium

Noch während der Corona-Zeit erhielten wir den Auftrag, ein Herbarium herzustellen. Während die Blumen in der Presse lagen, hatte man Zeit, die Titelseite zu gestalten und zu verzieren. In der Schule erhielten wir Folie, mit welcher wir die Blumen aufkleben und schützen konnten. Auf dem Blatt notierten wir den Namen, die Familie, das Datum, den Standort, die Merkmale und evtl. den lateinischen Namen. Alle hatten die Blätter enorm schön gestaltet, zusammengeheftet oder auch zusammengebunden. Wir sind sehr stolz auf unsere Werke. Es war sehr aufwendig, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt.



Leyana, Julie, Sarah

Abschlussreise

Da wir - in Zeiten von Corona - nicht mit dem öffentlichen Verkehr fahren durften, fand unsere Abschlussreise mit dem Velo und in der näheren Umgebung von Muhen statt. Nach ausgiebigem Bowlen räucherten wir die Säulengrotte in Schöftland kräftig ein, um unsere Würste zu grillieren. Als Dessert gönnten wir uns ein Hofglacé. Da wir enorm spontan unterwegs waren, entschied sich die



Mehrheit um und bevorzugte die Badi Kölliken anstelle der ursprünglich angedachten Badestelle in der Suhre, was allerdings kaum jemanden davon abhielt, abends nicht doch noch in selbige zu hüpfen. Somit wurde die Wartezeit auf den Pizzadienst wesentlich verkürzt. Es folgte ein Spieleabend bis spät in die Dunkelheit hinein sowie eine kurze Nacht in der neuen Turnhalle...

Useschaukle

Dieses Jahr ist alles anders. So fand der traditionelle Waldmorgen auf dem neuen Pausenplatz statt und das „Useschaukle“ aus coronatechnischen Gründen unter Ausschluss der Eltern.

Nichtsdestotrotz hat jeder den symbolischen Sprung von der Primar- in die Oberstufe geschafft.

